

Die abessinische Thronfolge.

Abis Abeba, 4. Februar. Der Zustand des Regus Menelik wird immer ernstlicher. In Debra Libanos haben sich alle Hünptlinge eingefunden, die alle ihre Bewaffneten aufgeboden haben. Die Artillerie des Regus ist ebenfalls von Abis Abeba nach Debra Libanos aufgebracht.

Unwetter-Nachrichten.

Eisenach, 4. Februar. Das plötzlich über Nacht hier eingetretene Hochwasser hat bei einigen Anwohnern schweren Schaden angerichtet. Die Eismassen stauten sich an der Brücke am Schulplatz und das Wasser floß über die Ufer des Mühlgrabens und füllte alle Kellerräume der niedrig gelegenen Wohnungen. Die Möbel schwammen teilweise im Wasser. Das Wasser steht in den Straßen zeitweise einen Meter hoch. Die Feuerwehr mußte alarmiert werden.

Heiligenstadt (Hür.), 4. Februar. Infolge starken Regens, sowie des plötzlich eingetretenen Tauwetters führen die Geisiede und Leine seit Mitternacht Hochwasser. In den angrenzenden Stadtteilen traten Ueberschwemmungen ein. Gegen 1 Uhr wurden die Feuerwehre und die städtischen Behörden alarmiert. Gegen 8 Uhr morgens war das Wasser derart gestiegen, daß der sämtliche Geschäftsverkehr lahmgelegt wurde. Die Fabriken können nicht arbeiten. Die Geschäftshäuser bleiben geschlossen und die Zeitungen können nicht erscheinen, da das Geschäftspersonal in den Wohnungen eingeschlossen ist. Das Wasser geht durch die ganze Wilhelmstraße, die Hauptgeschäftsstraße, und überflutet wie ein reißender Fluß die ganze Altstadt. Der städtische Schlachthof und das Elektrizitätswerk drohen zu ertrinken. Der Friedhof gleicht einem See. Den Besitzern der umliegenden Mühlen droht Lebensgefahr. Menschenverluste sind bis jetzt nicht zu beklagen. Der Materialschaden ist sehr groß. Seit Mitternacht ist man unaufhörlich mit Reinigungsarbeiten beschäftigt. Auch aus den umliegenden Dörfern wird Hochwasser mit großem Materialschaden gemeldet.

Berlin, 4. Februar. Am Hülclapasse wurde die Schlittenpost von Davos nach dem Engadin von einer Lawine verschüttet. Der Postillon und der Schaffner wurden gerettet, ein Wegweiser liegt aber noch unter der Lawine und ist wahrscheinlich verloren. Fahrgäste hatte diese Post nicht.

Wien, 4. Februar. In der Generalversammlung der österreichisch-ungarischen Bank traten die österreichischen Aktionäre durchweg für die Beibehaltung des gemeinsamen Instituts und gegen die Errichtung einer Kartellbank ein.

Budapest, 4. Februar. Die Gendarmerie verhaftete einen Landwirt namens Fekete, der bei den landwirtschaftlichen Pferderennen mehrere erste Preise gewonnen hatte, unter dem Verdacht der Banknotenfälschung. Bei einer Hausdurchsuchung wurde eine Presse zur Erzeugung von Falsch-, Fünfszig- und Zwanzig-Kronennoten gefunden. Fekete war der Chef einer weitverzweigten Fälscherbande.

Table with 4 columns: Name, Address, and other details. Includes entries like 'Dresdner Stadt-Anl.', 'Sächsische Bank', 'Oberlausitzer Bank', etc.

Deutsches Reich.

w. Vöbau, 3. Februar. In der gestern unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Dr. v. Pflug abgehaltenen ersten diesjährigen Bezirksausschusssitzung wurde zunächst ein Antrag zur Feuerlöschordnung für die Gemeinde und Rittergüter I und III von Oberjohland a. N. genehmigt. Befreiung von der Bestimmung in § 3 des Gesetzes vom 30. November 1843 wurde wegen der beabsichtigten Abtrennung bei dem Herzoglichen Hausgrundstücke Blatt 71 des Grundbuchs für Altgersdorf, bei dem Wochtschen Hausgrundstücke Blatt 34 desselben Grundbuchs und bei dem Adlerschen Hausgrundstücke Blatt 84 des Grundbuchs für Herwigsdorf bedingungsweise, bei der Köhligschen Hausnahrung Blatt 60 des Grundbuchs für Neugersdorf, bei dem Köhligschen Hausgrundstücke Blatt 75 des Grundbuchs für Altgersdorf, bei dem Schulzischen Bauergute Blatt 267 des Grundbuchs für Althebersbach und bei dem der Brüdergemeine Herrnhut gehörigen Apothekengrundstücke Blatt 117 des Grundbuchs für Herrnhut aber bedingungslos erteilt. Von dem Inhalte einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern über die Bekämpfung des Nonnenfalters nahm der Bezirksausschuß Kenntnis. In der Aussprache hierüber stellte Herr Geheimer Oekonomierat Hähnel den Antrag, es möchte die Amtshauptmannschaft Vöbau mit der Amtshauptmannschaft beziehentlich dem Stadtrate Bauzen wegen gleichmäßiger, energischer Durchführung der anzuordnenden Maßnahmen in Fühlung treten und über den Erfolg in der nächsten Bezirksausschusssitzung Mitteilung geben. Dieser Antrag fand allseitige Zustimmung und wurde die Ausführung des danach Erforderlichen von dem Herrn Vorsitzenden zugesichert. Die von der Gemeinde Neugersdorf geplante Einrichtung einer Häufelzerei in ihrem Schlachthofgrundstücke wurde bedingungsweise genehmigt. Schanz- usw. Konzessionen wurden erteilt: Christoph in Neugersdorf zum Betriebe der Schanzwirtschaft einschl. des Branntweinschankes und zum Beherbergen im Hause Nr. 24 C von Obercunewalde (Ueberstragung), Tanzmann in Ebersbach zum Beherbergen, Ausspannen, Krippensetzen, Tanzhalten und zur Veranstaltung der in § 33a der Gewerbeordnung bezeichneten Vorstellungen im Gasthose „zur Ameise“ in Ebersbach (Ueberstragung), Vohmann in Lauba zum Kleinhandel mit Branntwein im Hause Nr. 41 von Neulanba (Ueberstragung), Wünsche in Spremberg zur Veranstaltung der in § 33a der Gewerbeordnung bezeichneten Vorstellungen im Grundstücke Nr. 172 von Spremberg (Erweiterung), Bergmann in Niederfriebersdorf zur Abhaltung von Singpielen (Erweiterung), Rothenburg in Ebersbach zum Kleinhandel mit Branntwein (Ueberstragung), Pfeiffer in Ebersdorf zum Auschank von Likören und besonderen Schnäpzen (Erweiterung) und Koblitz in

Weissenberg zum Betriebe der Gastwirtschaft einschl. des Branntweinschankes, zum Ausspannen, Krippensetzen und zur Veranstaltung der in § 33a der Gewerbeordnung bezeichneten Vorstellungen (Ueberstragung). Dem Gastwirt Neumann in Neugersdorf wurde die Erlaubnis zum Betriebe der Schanzwirtschaft einschl. des Branntweinschankes im Hause Nr. 1105 von Ebersbach für den Zeitpunkt des Eingehens der von ihm jetzt ausgetübten Konzession in Aussicht gestellt, während auf das wiederholte Gesuch Ernst Möllers in Niederfriebersdorf um Erlaubnis zum Auschank von böhmischen und bayrischen Bieren, sowie Weinen und Likören beschloffen wurde, nur den Auschank hiesiger Biere zu genehmigen. Das Gesuch des Fleischers Gustav Buttig in Oppach um Erlaubnis zum Auschank von Bier und Likören wurde zur Anstellung weiterer Erörterungen von der Tagesordnung abgesetzt. Die Entschließung auf zwei vorstehend mit aufgeführte Konzessionsgesuche erfolgte in nichtöffentlicher Sitzung; in dieser fand auch ein Refus des Pfarrers Melze in Neugersdorf gegen die Abweisung seiner Reklamation in Gemeindefachen Erledigung. Oberfriebersdorf, 3. Februar. Als Provinziallandtagsabgeordneter für den 24. ländlichen Wahlbezirk wurde Gemeindevorstand Diehner wiedergewählt.

Zittau, 3. Februar. Der neue Direktor des städtischen Elektrizitätswerkes ist bereits vom Räte gewählt worden, und zwar in der Person des Ingenieurs Erich Thunow, der seit etwa 10 Jahren Betriebsleiter des städtischen Elektrizitätswerkes in Görlitz ist. Es hatten sich einige achtzig Bewerber gemeldet.

Sebnitz, 3. Februar. Die Stadtverordneten lehnten einen Antrag auf Erhöhung der Zahl der nicht-anfängigen Stadtverordneten erneut ab.

Dresden, 3. Februar. Se. Majestät der König hat dem Ober-Postkassenassessor Rechnungsrat Schneider in Leipzig das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienstordens, dem Postsekretär Göbel in Chemnitz das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens, dem Postsekretär Elbel in Chemnitz, den Sekretären bei dem Amtshauptmannschaftsbüro Richard Albin Hedrich und Friedrich Hermann Woblich, desgleichen dem Sekretär Semig bei der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde das Albrechtskreuz zu verleihen, sowie zu genehmigen geruht, daß der Reichsgerichtsrat Fuchs in Leipzig und daß der Oberpostdirektor beim Reichsgericht Kaiserl. Rechnungsrat Schubert in Leipzig den ihm vom Kaiser verliehenen Roten Adlerorden 4. Klasse anlege, und daß der Graf Alexander Rex in Friedrichsthal bei Berggießhübel den ihm vom Kaiser von China verliehenen Doppelten Drachenorden 3. Klasse 3. Stufe annehme und trage.

Se. Majestät der König begrüßte früh Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Erzherzogin Maria Josepha von Oesterreich bei der Ankunft auf dem Hauptbahnhof und empfing um 11 Uhr 30 Min. die Hofdepartementschefs zum Rapport. Mittags fand bei Sr. Majestät Familienmahl statt.

Das Befinden des Herrn Staatsministers Dr. Graf v. Soltthal und Bergen hat sich erfreulicherweise auch in den letzten Tagen weiterhin gebessert, und es ist begründete Aussicht vorhanden, daß der Herr Minister nach seinem Erholungsurlaub vollständig wieder hergestellt sein wird, um die Leitung der Geschäfte des Ministeriums des Innern wie bisher weiterführen zu können. Graf Soltthal wird seinen mehrfach besprochenen Erholungsurlaub Anfang nächster Woche antreten.

Der Rat hat in seiner gestrigen Gesamtsitzung die Vorlage wegen Erhöhung der Gehälter für die Lehrer an den hiesigen höheren Lehranstalten und an den Volksschulen mit Wirkung vom 1. Januar 1909 ab genehmigt. Einzelheiten über diese Vorlage fehlen noch.

Am Montag abend verstarb hier der Landgerichtsrat Franz Lemm nach kurzer Krankheit.

Leipzig, 3. Februar. (Leipz. Zig.) Das Direktorium des hier schaffenden Vereins sächsischer Gemeindebeamten, der gegenwärtig 7510 Mitglieder zählt, beschloß sich in einer Sitzung, der die Herren Ehrenmitglieder Landtagsabgeordneter Gemeindevorstand Rudelt-Deuben und Bürgermeister Wittig-Nabenau, sowie Herr Bürgermeister Goldammer-Geringswalde als Vertreter der Vereinigung von Bürgermeistern und berufsmäßigen Gemeindevorständen beimohnten, erneut mit der wichtigen Angelegenheit der Gründung eines Landespenfionsverbandes. Die beiden Abgeordneten berichteten über den Erfolg der vom Verein an die Ständeversammlung gerichteten Bittschrift in der Zweiten Kammer. Seitens des Direktoriums wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß der Erfolg bei der Ersten Kammer ein gleich günstiger sein möchte. Den Ehrenmitgliedern wurde der besondere Dank des Vereins für ihre Bemühungen in dieser für die gesamte kommunale Beamtenschaft so bedeutsamen Angelegenheit ausgesprochen, ebenso dem Berichterstatter Herrn Bürgermeister Dr. Schanz-Debnitz i. V. und dem Herrn Abgeordneten Adler v. Quersurth. Ferner dankte man dem Königl. Ministerium des Innern für die wohlwollende Behandlung, die die Bittschrift durch die Königl. Staatsregierung erfahren hat. Gleichzeitig wurde beschloffen, in einem Dankschreiben an das Ministerium die Bitte auszusprechen, den Vorständen des Vereins sächsischer Gemeindebeamten und der Vereinigung der Bürgermeister usw. von endgültiger Entscheidung über den Entwurf zu einem Ortsgesetz Gelegenheit zu bieten, zu den einzelnen Bestimmungen des Ortsgesetzes mündliche Begründung zu geben.

Plauitz, 3. Februar. Nachdem sich der Wunsch der Gemeinden Ober- und Niederplauitz, Zwickau einverleibt zu werden, zur Zeit nicht hat erfüllen lassen, wird in beiden Gemeinden das Verlangen laut, sich zu einer Gemeinde zu verschmelzen und das Städterecht zu erwerben.

Kirchberg, 3. Februar. Aus dem Haushaltplan der Stadt Kirchberg für 1909 ist folgendes zu bemerken: Die Ausgaben betragen 271 956 Mark. Die Einnahmen beziffern sich auf 168 010 Mark. Der Gesamtschuldbetrag beläuft sich auf 103 946 Mk., der durch Gemeindefinanzmitteln, vorzugsweise ohne Erhöhung, aufgebracht werden wird. Das Stiftungsvermögen der Stadt ist von 106 200 Mark im Jahre 1906 auf 507 500 Mark gestiegen. — Den Gemeindefbeamten sind Zulagen gewährt worden.

Berlin, 3. Februar. (Reichsanzeiger.) Seine Majestät der Kaiser nahm heute vormittag im hiesigen königlichen Schloße die Vorträge des Reichskanzlers Fürsten v. Bülow, des Staatssekretärs des Innern Dr. v. Bethmann-Hollweg und des Chefs des Zivilkabinetts, Wirklichen Geheimen Rats v. Valentini, entgegen.

Der Erbdroht des Fürstentums Münster, Mitglied des Herrenhauses Graf Droste zu Vischering in Darfeld, erhielt das Großkreuz des Malteser-Ordens.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Lehrerbefolgungsgesetz stellte heute den Bericht fest. Die Verhandlungen im Plenum finden voraussichtlich am Anfang nächster Woche statt. Die verstärkte Budgetkommission begann die Beratung des Wohnungsgeldzuschußgesetzes. Es wird darauf hingewiesen, daß es richtiger sei, die Verhandlungen des Reichstags abzuwarten. Zu einer Beschlußfassung kam es noch nicht.

Der nationalliberale Landtagsabgeordnete für den 5. schleswig-holsteinischen Wahlkreis Geheimer Justizrat Jürgensen ist gestorben.

Die neue Felduniform der Kavallerie. Wie die „Zuf.“ wissen will, wird am 1. April ein eingehender militärischer Bericht über die Resultate der Fragevergabe mit der neuen Kavallerie-Felduniform, die von zwei Bügen einer Eskadron des Leib-Garde-Husaren-Regiments in Potsdam vorgenommen werden, erwartet. Man ist sich bereits schon jetzt klar darüber, daß die Neuumformierung sich bewährt hat. Jedenfalls ist es jetzt sicher, daß Truppenteile der anderen Kavallerie-Waffengattungen (Ulanen, Kürassiere, Dragoner, Jäger zu Pferde) sich nicht erst mit derartigen Versuchen befassen sollen. Gleichzeitig mit der Felduniform ist auch bekanntlich eine neue Ausrüstung versuchsweise ausgegeben worden. Bezüglich des Seitengewehrs, das aufzupflanzen ist und dem Infanterie-Seitengewehr ähnelt, ist gleichfalls schon eine Entscheidung im Prinzip erfolgt. Es ist kürzer als das Infanterie-Seitengewehr, steht in einer matten Stahlscheide und ist an einem kurzen Riemen befestigt, der am Leibgurt eingehaft wird. Auch über die Trageweise des neuen Kavallerie-Karabiners, der bekanntlich weiter trägt als der alte, ist man sich bereits einig. Man wird die Waffe „über dem Rücken“ tragen lassen. Ferner wird man den bisherigen Säbel beibehalten, so daß als neue Waffe lediglich das kurze Seitengewehr hinzutritt. Was die Felduniform selbst anbetrifft, so ist sie aus grauem (nicht graugrünem) Stoff gefertigt. Die Axtilla ist durch eine blusenartige Vitenwa mit Klapptragen ersetzt, die mit dunkelgrau gehaltenen Husarschnüren und mattbronzenen Knöpfen besetzt ist. In ganz entsprechender Weise sollen die Ulanen der Ulanen, die Koller der Kürassiere und die Waffenröcke der Dragoner gehalten werden, nur im Schnitt sich im wesentlichen unterscheidend. Eine Einheitslichkeit der Felduniform ist schon deshalb nicht wünschenswert, weil man der Truppe nicht die berechnigte Eigenart nehmen und die Tradition vernichten will. Außerdem sind Unterscheidungen der Uniform beim Sammeln und überhaupt im Felde sogar wünschenswert. Was die Kopfbedeckung anbetrifft, so werden die charakteristischen Formen der einzelnen Gattungen beibehalten, doch entweder mit einem Ueberzug versehen oder so dunkel gefärbt, daß sie nicht auffallen. Bemerkenswert ist noch, daß das weitläufige Bandelier beibehalten ist, und daß an der braunledernen Ueberschulterfelle, 5 Patronentaschen, 2 links für je 10, 2 rechts und die fünfte auf dem Rücken für je 15 Patronen, befestigt sind. Die Treffeneinfassung ist fortgeblieben, und die Stiefel sind von dunkelbraunem Leder.

Der höchstbesteuerter Bürger in Grunewald zahlt 49 661 M Steuern. Im ganzen bringen 934 Wähler 1 217 986,61 M Steuern auf (im Jahre 1908 waren es 904 Wähler mit 1 154 746,31 M). Auf die 1. Klasse kommen 27 Wähler mit 407 336,23 M, auf die 2. Klasse 98 Wähler mit 405 944,46 M, auf die 3. Klasse 809 Wähler mit 404 705,92 M Steuern. Im Durchschnitt zahlt jeder Wähler 1304 M. Der Niedrigstbesteuerter der ersten Abteilung zahlt 8736 M, die zweite Abteilung beginnt mit 8362 M und endet mit 2436 M, und die dritte Abteilung besitzt den höchsten Steuerfuß von 2484 M.

[Kolonialpolitisch.] Auf die Entwicklung von Togo wirkt die lezhin erschienene amtliche Denkschrift einige neue Lichter. Ihre kleinste, dem Mutterlande am nächsten gelegene Kolonie hat einen Rückgang der weißen Bevölkerung von 288 auf 268 erfahren, die sich mit der Abwanderung einer Reihe von früher beim Eisenbahnbau beschäftigten Ingenieure und Techniker natürlich erklärt. Aus dem gleichen Grunde haben wir, nachdem vor etwa einem halben Jahre die Arbeiten der neubewilligten Strecke Pome-Atakpame eingeleitet haben, für das nächste Jahr wiederum eine kleine Zunahme zu erwarten. Europäische Unternehmungen haben in dem verhältnismäßig dicht bevölkerten Schutzgebiete nicht viel Raum, sodaß nur 1800 ha insgesamt von Pflanzungsunternehmungen belegt sind. Davon ist weniger als die Hälfte bebaut, und zwar mit Kokospalmen (535 ha), Kautschuk (96 ha), Kakaos (93 ha), Baumwolle (34 ha), Sisalagaven (30 ha), usw. Was in der Ausfuhrstatistik mit größeren Werten in die Erscheinung tritt, beruht fast ausschließlich auf der Produktion von Farbigem: Mais (im Werte von 1 200 000 M), Palmöl und Palmkerne (1 400 000 M), Erdnüsse (40 000 M), Baumwolle (230 000 M), Kautschuk (1 100 000 M), Elfenbein (130 000 M). Die Gesamtumsfuhr kam 1907 nahe an 6 Millionen Mark, die Einfuhr betrug 6,7 Millionen Mark, und der Gesamtanhand ist gegen 1906 von 10,6 Millionen Mark auf 12,6 Millionen Mark hinaufgegangen.

Charlottenburg, 3. Februar. Der Leiter der „Deutschen Orient-Korrespondenz“, Journalist Dr. jur. Berthauer zu Charlottenburg, erhielt den königlichen Serbischen St. Sawa-Orden 3. Klasse.

Köln, 4. Februar. Das Kommandeurkreuz des Ordens der königlichen Italienischen Krone ist dem Vertreter der „Königlichen Zeitung“, Redakteur Dr. phil. Noack in Rom, verliehen worden.

München, 3. Februar. Finanzminister v. Pfaff hat sich heute nach Berlin begeben.

Stuttgart, 3. Februar. Der Finanzminister von Württemberg hat sich nach Berlin begeben.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various words and fragments.